Wasserdiplomatie unterstützt Frieden und Kooperation

Wasserdiplomatie unterstützt Frieden und Kooperation

Ausstellung informiert zum Jahr der Wasserkooperation 2013
Das Auswärtige Amt und die Deutsche UNESCO-Kommission eröffnen heute in Berlin eine gemeinsame Ausstellung zum Thema "Wasser in der deutschen Außenpolitik". Wasserdiplomatie wird von der Bundesregierung immer stärker genutzt, um Ressourcenkonflikte präventiv zu verhindern und den Frieden weltweit zu stärken. Die Ausstellung ist bis zum 17. Oktober im öffentlich zugänglichen Lichthof des Bundesaußenministeriums zu sehen. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Gewässerkunde und dem Deutschen Archäologischen Institut erstellt.
14 Schautafeln vermitteln das vielschichtige Thema. Erklärt werden unter anderem die Wasserdiplomatie und die Wassernutzung, das Verhältnis von Wasser und Welterbe, das Menschenrecht auf Wasser und die Kulturgeschichte des Wassers. Die Kernaussage der Ausstellung lautet: Es gibt zwar weltweit ausreichend Wasser, aber nicht genug, um es zu vergeuden. In vielen Ländern wird Wasser verschwendet, weil Felder nicht effizient bewässert werden, Leitungen marode sind oder es an technischem Wissen fehlt. Weil es oft keine Vereinbarungen zwischen den Anrainern von Flüssen gibt, kommt es immer wieder zu Spannungen. Wasserknappheit kann und muss daher politisch gelöst werden, heißt es in der Ausstellung.
Beleuchtet wird auch der Stellenwert des Wassersektors in der Arbeit der Vereinten Nationen, der UNESCO und der deutschen Entwicklungspolitik. In vielen Regionen ist das Menschenrecht auf Wasser nicht verwirklicht. Weltweit haben 768 Millionen Menschen kein sauberes Trinkwasser, 2,5 Milliarden Menschen verfügen über keine sicheren sanitären Anlagen. Die Wasserversorgung zu verbessern, ist eines der globalen Ziele. Die Ausstellung präsentiert deutsche Projekte zur Wasser-Initiative in Zentralasien und zur Förderung der Zusammenarbeit am Fluss Mekong in Südostasien. Deutschland ist im Sektor Wasser weltweit der zweitgrößte Geber für Programme und Initiativen.
Die Ausstellung ist ein Beitrag zum internationalen Jahr der Wasserkooperation 2013. Die UN und insbesondere die UNESCO als federführende Organisation haben seit Anfang des Jahres mit zahlreichen Veranstaltungen weltweit darauf aufmerksam gemacht, dass Wasser in guter Qualität in einer dicht besiedelten Welt gemeinsam bewirtschaftet werden muss. Wie kaum ein anderer Rohstoff ist Wasser eine begrenzte Ressource und ein globales Gemeingut, das sich Gesellschaften und Staaten über Grenzen hinweg teilen.

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Colmantstraße 15
53115 Bonn
Telefon: +49 (0)228-60497-0
Telefax: +49 (0)228-60497-30
Mail: info-bibliothek@unesco.de
URL: http://www.unesco.de/home.html
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=544594" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

unesco.de/home.html
info-bibliothek@unesco.de

Firmenkontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

unesco.de/home.html
info-bibliothek@unesco.de

Deutsche UNESCO-KommissionDie UNESCO - Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur - sieht als einziges UN-Organ die Einrichtung von Nationalkommissionen vor. Sie beraten ihre Mitgliedstaaten und leisten im Rahmen des UNESCO-Mandats einen aktiven Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit. Die Nationalkommissionen sind in den 195 Mitgliedstaaten die zentrale Schnittstelle zwischen Staat, Zivilgesellschaft und der UNESCO.Die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) ist Deutschlands Mittlerorganisation für multilaterale Politik in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Als Teil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik trägt die DUK zur Verständigung zwischen den Kulturen und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und seinen Partnern bei. Ihre Aufgabe ist es, die Bundesregierung, den Bundestag und die übrigen zuständigen Stellen in allen Fragen zu beraten, die sich aus der Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in der UNESCO ergeben. Dazu stützt die DUK sich auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten sowie Institutionen und Verbänden, die daran mitarbeiten, die Ziele der UNESCO zu erreichen. Die DUK bringt Expertise aus Deutschland in die Sonderorganisation der Vereinten Nationen ein und stärkt damit die deutsche Stimme in der UNESCO. Zugleich vermittelt sie die Ziele und Projekte der UNESCO in der deutschen Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit und trägt zu einer weltoffenen Wissensgesellschaft in Deutschland bei.Die DUK setzt sich für die in der UNESCO-Verfassung niedergelegten Werte ein: Sie arbeitet in der Überzeugung, dass "Friede ? wenn er nicht scheitern soll ? in der geistigen und moralischen Solidarität der Menschheit verankert werden muss." Die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen des geistigen Lebens über kulturelle und politische Grenzen hinweg ist Grundlage für eine human gestaltete Globalisierung.